

Jahresbericht

2014



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der Jahresbericht 2014 ist wiederum schlank und rank abgefasst. Das bedeutet aber nicht, dass im vergangenen Jahr nichts gegangen ist! Im Gegenteil, wir bleiben trotz knappen Mitteln in Bewegung und haben die strategische Stossrichtung in Bezug auf unsere Wohnangebote weiterentwickelt. Wenn Sie die Bällebad-Bilder anschauen, erahnen Sie, dass sich dieser Knabe in einer sicheren Umgebung behaglich und wohl fühlt. Das ist eines unserer Ziele: Schaffung von Wohnraum, der für alle Personengruppen geeignet ist und eine förderliche Atmosphäre schafft.

Blick in die Zukunft – das Wohnen von morgen heute planen

Welche Wohnmöglichkeiten bieten wir heute an?

Aktuell haben wir sowohl im Kinder-, Jugendlichen- und Erwachsenenbereich stationäre, teilstationäre und externe Wohnangebote sowie 16 Mietwohnungen für selbständiges Wohnen in Rüfenacht. Weiter bieten wir begleitetes Wohnen, Wohntraining und -coaching als Übergang in die Selbstständigkeit an.

Wie wollen Menschen mit Behinderung wohnen?

Sie wünschen sich in einer ersten Phase oft ein übergangsweises, stationäres Wohnen. Aber mit der Zielsetzung, zu einem späteren Zeitpunkt selbstständig in einer Wohnung leben zu können. Das Bedürfnis nach Privatsphäre und Selbstbestimmung wird immer wichtiger.

Sie wünschen sich flexible, durchlässige Wohnangebote für die verschiedenen Lebensphasen mit angepassten, individuellen Angeboten.

Daraus folgt, dass das Interesse an Heimplätzen allgemein sinkt, und die Nachfrage nach dezentralen Wohnformen steigt.

Wohnformen zwischen Heim und Daheim

Im Kinderbereich stellen wir seit Jahren eine Abnahme der Internatsnächte fest. Dies ist auch in anderen Institutionen zu beobachten. Hier unterstützen wir die Eltern in ihrem Bestreben, ihr Kind so lange als möglich im engsten Umfeld zu erleben. Hier bieten wir Entlastungsangebote in Form von individuellen Wohnangeboten von einer bis mehreren Nächten, Teilzeit- und Wochenaufenthalte an.

Mit unserer klaren Haltung zur Integration und Inklusion wollen wir diese Entwicklung auch in Zukunft unterstützen und fördern. Für die betrieblichen Abläufe bedeutet dies ein systematisches Controlling der Aufenthaltstage, Belegung und Finanzierung, flexiblere betriebliche Abläufe bei Ein- und Austritten. Durch die höhere Fluktuation müssen die Mehraufwände bei der Bereitstellung der Wohnangebote an anderen Orten eingespart werden.

Trotz dieses Aufwands: Die Stiftung versteht sich als Dienstleisterin für Wohnformen in bestimmten Lebensphasen und nicht für immer.

Die Empfänger unserer Dienstleistungen steuern unsere Entwicklung direkt oder indirekt. Sie wollen selbstständig wohnen, Eigenverantwortung übernehmen und tragen, Alternativen haben zum Heim, sich ein Daheim in den eignen vier Wänden schaffen.

Wichtig ist es, mit wenig zusätzlichem Aufwand Dienstleistungen beziehen zu können. Der Assistenzbeitrag unterstützt dieses Anliegen.

Welche Schlüsse ziehen wir für die Zukunft?

Wir nehmen diese Wünsche und Bedürfnisse ernst. Im letzten Herbst konnten wir unser Bauvorhaben für eine Wohnsiedlung hier auf der Engehalbinsel, am Hauptsitz der Stiftung, vorantreiben. Im Oktober 2014 wurden die Unterlagen zur Einholung der Baubewilligung beim Kanton eingereicht. Die Siedlung bietet 33 Mietwohnungen, von Studios bis 4.5 Zimmerwohnungen.

Ziel ist es, preiswerte, barrierefreie Mietwohnungen für Menschen mit Behinderungen bereitzustellen. Die Wohnungen erfüllen über die gesetzlichen Anforderungen des hindernisfreien Bauens hinaus noch zusätzliche Funktionen, die das selbständige Leben mit einer körperlichen Behinderung unterstützen. Die Baubewilligung erwarten wir im Frühling 2015.

Wie auf den Bildern schaffen wir Lebensräume, die sich den individuellen Bedürfnissen wie Bälle an den Körper anpassen.

Heute planen, morgen umsetzen

Wir hoffen, Ihnen im nächsten Jahresbericht über den zukunftsweisenden Spatenstich zur Wohnsiedlung zu berichten.

Freundliche Grüsse

J. Bieri Edith Bieri





Bilanz per 31. Dezember 2014

	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	6'490'696	6'983'076
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'217'037	2'296'482
Übrige Forderungen	97'980	57'444
Vorräte	126'924	133'136
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	485'741	93'075
Anlagevermögen		
Immobilien	15'182'863	15'669'164
Mobilien, Informatik und Fahrzeuge	460'351	340'529
Anlagen in Bau	392'106	128'301
Total AKTIVEN	25'453'697	25'701'207

	31.12.2014	31.12.2013
PASSIVEN	CHF	CHF
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	662'670	365'999
Übrige Verbindlichkeiten	21'051	28'416
Verbindlichkeiten gegenüber Kanton Bern	434'316	1'193'793
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	383'674	361'218
Erneuerungsfonds/Rücklagen Rüfenacht	164'965	135'972
Pensionskassenverpflichtungen	1'800'000	0
Hypotheken und Darlehen	13'986'500	14'406'500
Eigenkapital		
Stiftungskapital	5'222'000	5'222'000
Betriebsreserven	161'646	161'646
Spendenreserven	112'973	107'954
Baureserven	1'776'645	1'776'645
Übrige zweckgebundene Reserven	725'816	725'816
Reserven Informatik-Software	0	60'000
Reserven Liegenschaften	1'247'099	1'122'291
Gewinnvortrag	32'957	0
Jahresverlust / Jahresgewinn	-1'278'615	32'957
Total PASSIVEN	25'453'697	25'701'207



Erfolgsrechnung 2014

	2014	2013
ERTRAG	CHF	CHF
Ertrag Sonderschule	7'094'255	7'170'271
Ertrag Berufliche Ausbildung	3'515'344	3'782'989
Ertrag Wohnheim	6'341'181	6'200'323
Ertrag Bürozentrum / Lehrbetrieb	1'965'342	1'774'860
Ertrag Therapie Externe	119'550	110'359
Übrige Erträge	332'019	335'660
Total ERTRAG	19'367'690	19'374'461

	2014	2013
AUFWAND	CHF	CHF
Besoldungen und Sozialleistungen	15'242'884	15'566'597
Medizinischer und therapeutischer Bedarf	33'786	41'257
Lebensmittelaufwand	413'579	429'311
Haushaltsaufwand	291'392	283'999
Unterhalt und Reparaturen	471'910	493'524
Aufwand für Energie und Wasser	277'511	292'069
Entsorgung und Abwasser	41'138	24'969
Schulung und Ausbildung inkl. Transport	1'026'470	1'036'509
Büro- und Verwaltungsspesen	469'777	393'457
Werkzeug- und Materialaufwand	16'740	21'430
Versicherungen und Abgaben	65'388	63'624
Übriger Aufwand	56'483	61'386
Abschreibungen	646'009	613'286
Finanzaufwand	193'183	196'255
Ausserordentlicher Erfolg	1'400'054	-176'169
Total AUFWAND	20'646'305	19'341'504
UNTERNEHMENSERFOLG	-1'278'615	32'957



Zahl der Menschen mit Behinderung

(Stand: 31.12.2014)

	Effektive Personen		Besetzte Plätze	Bewilligte Plätze
Schulheim	2 Interne Kinder		2	
	12 Teilinterne Kinder		12	
	38 Externe Kinder		38	52
Ambulanter Dienst	104 Externe Kinder			
Kaufm. Berufsschule	22 Interne Lernende		22	
	6 Externe Lernende		6	35
Wohnheim	46 Bewohner		46	49
Bürozentrum/ Beschäftigung	74 Mitarbeitende		74	
	-45 Interne Mitarbeitende		-45	21
Total	259 Menschen mit Behinderung		155	157

Zahl der Aufenthaltstage

(01.01.-31.12.2014)

Abteilung Schulheim	9'210
Abteilung Kaufm. Berufsschule	7'196
Abteilung Wohnheim	16'416
Abteilung Bürozentrum (Arbeitstage)	14'530



Stiftungsrat

Präsident	Daniel Haldemann
Vizepräsidentin	Barbara Lüps
Kassier	Hans Jörg Dubach
Mitglieder	Philipp Beck Rudolf Flüeli Roland Künzler Rosmarie Rothacher
Sekretär	Urs Scheidegger, Fürsprecher



*Einen herzlichen
Dank allen
Spenderinnen und
Spendern!*

Ihre wertvolle Unterstützung
freut und bestärkt uns in
unserem Engagement für
Menschen mit Behinderung.



Personalangaben

Leitendes Personal

Direktorin	Edith Bieri
Ärzteteam	Waltrudis Schäfer, Heimgärtin (bis 28.02.2014) Dr. Gerold K. Huber, Heimgärtin (ab 01.03.2014) Dr. med. Maria Regenyi, Schulheimärztin
Abteilung Schulheim	Rolf Hostettler-Vitello
Abteilung Kaufm. Berufsschule	Norbert Forster (bis 31.07.2014)
Abteilung Kaufm. Berufsschule	Lorenz Schuler (ab 01.08.2014)
Abteilung Wohnheim	Andreas Fanger
Abteilung Bürozentrum	Urs Haller
Dienstgruppe Therapie WH/BS	Isabelle Pulver
Dienstgruppe Administration	Barbara Mani
Dienstgruppe Hotellerie	Anja Altenstein-Fricke
Dienstgruppe Techn. Dienst	Roland von Däniken
Dienstgruppe Informatik	Martin Vonderach

Personalbestand

Schulheim / Schule	21 Pers. = 12.4 Stellen
Schulheim / Internat	17 Pers. = 10.3 Stellen
Ambulanter Dienst	15 Pers. = 8.7 Stellen
Schulheim / Therapie	12 Pers. = 5.7 Stellen
Kaufm. Berufsschule / Schule	23 Pers. = 13.5 Stellen
Kaufm. Berufsschule / Internat	22 Pers. = 11.1 Stellen
Bürozentrum	6 Pers. = 4.8 Stellen
Wohnheim	70 Pers. = 39.2 Stellen
Therapie WH/BS	13 Pers. = 7.7 Stellen
Administration	9 Pers. = 5.6 Stellen
Hotellerie	21 Pers. = 15.4 Stellen
Techn. Dienst	6 Pers. = 5.3 Stellen
Informatik	3 Pers. = 1.9 Stellen
Total	238 Pers. = 141.6 Stellen

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungs-urkunde entspricht.

Bern, 27. Februar 2015

BDO AG
Thomas Stutz Bernhard Remund
Zugelassener Leitender Revisor
Revisionsexperte Zugelassener
Revisionsexperte



rossfeld

Stiftung Schulungs- und
Wohnheime Rossfeld Bern

Reichenbachstrasse 122
Postfach 699
3004 Bern 4
Tel. 031 300 02 02
Fax 031 300 02 99
PC 30-26521-6
www.rossfeld.ch
info@rossfeld.ch

Für Menschen mit
Sehbehinderung:
Jahresbericht 2014 unter
www.rossfeld.ch
SERVICES – Publikationen